

Jugendtag: Vorträge und Workshops I

NRW/Oberhausen. Vier Open-Air-Konzerte und weitere 45 Veranstaltungen an drei verschiedenen Standorten rund um das Centro Oberhausen prägten den Samstag des zweitägigen nordrhein-westfälischen Jugendtags 2016. Dieser fand am 25. und 26. Juni statt. Eingerahmt wurde die Veranstaltungsreihe von der Eröffnung des Jugendtags und einer zweistündigen Abendveranstaltung, beide in der Arena. Im Wandelgang der Arena hatten zudem zehn Aussteller Stände aufgebaut, in denen sie ihre Tätigkeitsfelder präsentierten.

Die Beteiligung der Jugendtagsteilnehmer an den Veranstaltungen war durchweg hoch. Einige Workshops waren ausgebucht, bei vielen Vorträgen – vor allem in den größeren Räumen – waren noch freie Plätze verfügbar. Auch an den Informationsständen zahlreicher Organisationen der Neuapostolischen Kirche im Wandelgang zeigten die Besucher großes Interesse.

Leben erhalten und fördern

Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr einen Stand zur Registrierung von Knochenmarkspendern. Die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen organisierte gemeinsam mit der DKMS diese Registrierungsaktion zur Stammzellenspende – für an Blutkrebs erkrankte Patienten oft überlebensnotwendig.

Premiere hatte auch der Stand Jugendlicher aus dem Bezirk Gelsenkirchen. Dort stellten sie ihre Aktion „Wasser ist Leben“ vor. Sie unterstützen damit das Projekt „Wasserstellen-Rehabilitierung“, welches von NAK-karitativ in Kenia betrieben wird.

Vom GlaubensGarten bis zum NAK-NRW Shop

Ralf Bent, Öffentlichkeitsbeauftragter der Neuapostolischen Kirche im Bezirk Detmold, informierte mit seinem Team über die Präsenz der Neuapostolischen Kirche bei der Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe. Dort wird sich die Neuapostolische Kirche vor Ort am interreligiösen Projekt „GlaubensGarten“ beteiligen. Zehn Religionen, Konfessionen und Weltanschau-

ungen werden während der Landesgartenschau einen gemeinsamen „Ort der Religionen“ schaffen.

Weitere Stände wurden betrieben von der Regenbogen-NAK, einer privaten Interessengemeinschaft homo-, bi- und transsexueller Christen innerhalb der Neuapostolischen Kirche, von der Arbeitsgruppe „Suchtberatung und Prävention“ (AG Sucht) der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen sowie vom Zentralarchiv NRW, das in diesem Jahr mit Fotos, Filmen und Stimmproben einen Rückblick auf über nahezu 60 Jugendtage in Nordrhein-Westfalen bot.

NAK-karitativ, ein Hilfswerk der Neuapostolischen Kirchen Deutschlands mit Sitz in Dortmund, der gemeinnützige Verein Neuapostolisches Sozial- und Bildungswerk (NAK-SBW e.V.) , das NAK Unternehmerforum und die NAK Handicapped NRW - zusammen mit dem inklusiven Musikprojekt Faktor G - boten ebenfalls Informationen ihrer Aktivitäten an. Der NAK-NRW Shop war in diesem Jahr auch wieder dabei. Da es am Samstag fast durchgehend regnete, waren viele Besucher froh, einen Schirm oder eine Regenjacke zum Sonderpreis erwerben zu können.

Open-Air-Konzerte trotzen dem Wetter

Die Auftritte der Musikgruppen und Solisten Luc Paklidat, Angelina Kalke, Die Bäänd und von Faktor G, dem inklusiven Musikprojekt der NAK Handicapped NRW, konnten trotz schlechten Wetters ein begeistertes Publikum begrüßen. Vorwiegend mit aufgespannten Regenschirmen ließen sie sich ihre Stimmung nicht beeinträchtigen.

Der besondere Dank der Akteure galt den Tontechnikern, die ebenfalls dem Wetter trotzten und zur guten Stimmung auch eine gute Akustik beitrugen.

Große Themenvielfalt

Bei den angebotenen Vorträgen, Workshops und Diskussionsforen reichte das Spektrum von hochtheologischen Betrachtungen über den Zusammenhang von Sündenvergebung und Apostelamt bis hin zu ganz profanen Fragen zu Chancen und Risiken des Internets und der sozialen Medien.

Veranstaltungsorte waren Kinosäle im benachbarten Oberhausener Filmpalast, Räumlichkeiten im Technologiezentrum Oberhausen (TZU) und in einem nahegelegenen Hotel.

Andere Länder - andere Sitten

Einen Schwerpunkt im großen Portfolio der Angebote bildeten Berichte über Erfahrungen aus Reisen in die von NRW aus betreuten Gebiete im Ausland sowie Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen und Lebensräumen.

So berichtete Bezirksapostel i. R. Armin Brinkmann unter dem Titel „Gottvertrauen und Glaubenserfahrung“ von vielschichtigen Eindrücken seiner unzähligen Missionsreisen.

In einer weiteren von Fotos unterstützten Präsentation berichtete er über das Heilige Land und Jerusalem. Der Vortrag stellte einen historischen Bezug zur Zeit Jesu her. Auch Manuel Krempf widmete sich diesem Thema. Aus Erfahrungen seiner Israel-Reise im Jahr 2012 lag sein Schwerpunkt auf der Frage: „Wie lebt ein Christ heutzutage im Heiligen Land?“ Eine Jugendreise ins heutige Israel sei für November 2017 geplant, so Manuel Krempf.

Apostel Manuel Luiz und Bischof Dimitrios Diniz, beide in den portugiesisch-sprachigen Ländern unterwegs, beschrieben das kirchliche Leben in Osttimor und Guinea-Bissau. „Das läuft dort ganz anders ab, als wir uns das vorstellen können“, lautete ihre Botschaft. Gerade Osttimor und Guinea-Bissau seien zwei Länder, in denen sich das kirchliche Leben völlig von unserem unterscheide.

Bezirksapostelhelfer João Uanuque Misselo stellt in einem Vortrag das Leben neuapostolischer Christen in Angola vor mit einem Akzent auf die Aktivitäten von Jugendlichen in diesem südwestafrikanischen Land.

Der Gottesdienst und seine Elemente

In einigen Workshops standen der Gottesdienst insgesamt und Elemente eines Gottesdienstes im Mittelpunkt der Betrachtungen. Apostel Wolfgang Schug referierte über den Zusammenhang von Sündenvergebung und Apostelamt. „Was geschah mit den Sünden in der apostellosen Zeit?“ lautete eine interessante Frage in diesem Vortrag. Um die Ansprüche einer jungen Generation an Inhalte und Struktur einer Predigt ging es in einem Workshop mit Helmut Grüning.

Matthias Eberle ging der Frage nach, warum ein Gottesdienst feste Regeln und Abläufe benötigt und was Liturgie eigentlich ist. In seinem Vortrag erörterte er die Frage „Was ist ‚richtiger Gottesdienst‘?“ und gab Einblicke in die Vielfalt liturgischer Traditionen in der Geschichte der Neuapostolischen Kirche. In einem zweiten Vortrag lud er zur Betrachtung der Historie des Entschlafenenwesens in der Neuapostolischen Kirche ein.

Die Musik als ein wesentlicher Bestandteil eines neuapostolischen Gottesdienstes war Thema des Vortrages von Wolf-Rüdiger Spieler. „Geschichte der Kirchenmusik mit Klangbeispielen“ hatte er seinen Vortrag genannt. Er bettete die Geschichte der Musik im Allgemeinen ein in die Kultur- und Kirchengeschichte des Abendlandes insgesamt und leitete daraus die Tradition der Musik in der Neuapostolischen Kirche ab.

Fortsetzung folgt

4. Juli 2016

Text: Günter Lohsträter

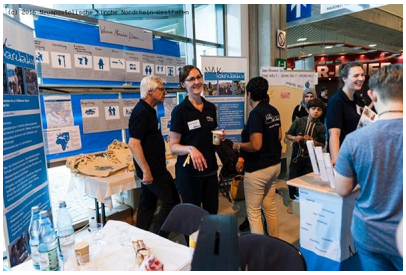
Fotos: Louis-René Pieper


JUGENDTAG 2016
PROGRAMM SAMSTAG
11 - 11.30 Uhr
Eröffnungsveranstaltung
in der Arena
12 - 18.30 Uhr
Vorträge und Workshops
in Kino, TZU und Tryp Hotel
19 - 21 Uhr
Abendveranstaltung
in der Arena
HERZLICH WILLKOMMEN





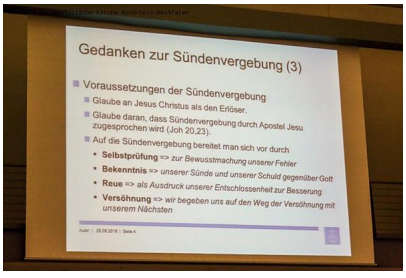

JUGENDTAGS-SONG
Angelina & Luc






Igreja Nova Apostólica em Timor Leste





Gedanken zur Sündenvergebung (3)
Voraussetzungen der Sündenvergebung
Glaube an Jesus Christus als den Erlöser.
Glaube daran, dass Sündenvergebung durch Apostel Jesu zugesprochen wird (Joh 20,23).
Auf die Sündenvergebung bereitet man sich vor durch
Selbstprüfung => zur Bewusstmachung unserer Fehler
Bekenntnis => unserer Sünde und unserer Schuld gegenüber Gott
Reue => als Ausdruck unserer Entschlossenheit zur Besserung
Versöhnung => wir begeben uns auf den Weg der Versöhnung mit unserem Nächsten


Musik im Klang ihrer Zeit

